

Die Senioren-Union zu Besuch bei den Landshuter Werkstätten

Der Kreisvorstandschafft der Senioren-Union Dingolfing-Landau ist es ein Anliegen, sich über Betriebe und Institutionen des Landkreises zu informieren. Dass dazu auch so wichtige soziale Einrichtungen wie die Landshuter Werkstätten in Landau gehören, bewies die Vorstandschafft mit ihrem Besuch am Dienstag. Siegfried Ast stand als Ansprechpartner zur Verfügung, um der Gruppe eingehend die Arbeitsweise und verschiedenen Aufgabengebiete der Einrichtung zu erklären.



Abteilung Metall



Abteilung Textil



Berufsbildungsbereich

Die Landshuter Werkstätten GmbH, Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Landshut e.V., sind eine anerkannte Werkstätte für Menschen mit Behinderung. Derzeit gibt es sechs Betriebe, der zweite davon befindet sich in Landau an der Isar. Weitere Einrichtungen bestehen in Landshut, Kelheim, Vilsbiburg, Mainburg und Rottenburg. Ein weiterer Betrieb in Dingolfing ist in Planung. In diesen Einrichtungen werden Menschen beschäftigt, die aufgrund ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung nicht oder noch nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Ziel ist es, diese Personen auf eine eventuelle spätere Betätigung außerhalb dieser Werkstätten vorzubereiten. Dazu bedarf es Wissen, Kraft und sozialpädagogischer Ausbildung. In Landau wurde der Betrieb 1976 mit 40 Personen gestartet; mittlerweile sind hier 171 Menschen mit Behinderung beschäftigt. Für jeden einzelnen davon ist ein Förderplan ausgearbeitet. Dem zertifizierten Betrieb steht auch ein Betriebsrat zur Seite. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 34 Stunden. Dazu werden die meisten Mitarbeiter von Fahrdiensten aus den Wohnheimen oder von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Der Arbeitstag beginnt um 07.30 Uhr und endet mit drei Pausen um 16.00 Uhr.

Herr Ast führte die Gruppe durch das Haus mit seinen verschiedenen Abteilungen. Dazu betonte er, dass das Ziel der Beschäftigung nicht im Gewinnstreben liege, sondern die Beschäftigung dieser Menschen selbst im Vordergrund stehe. Investiert wird dagegen in benötigte Maschinen für die Sparten Metall und Elektronik, Textil und Wäscherei. Im Metallbereich, der in zwei Gruppen zu je 12 Personen aufgeteilt ist, wirkt Mann & Hummel als einer der größten Auftraggeber. Angeleitet werden die Mitarbeiter hier von zwei Betreuern, die aus Meistern der freien Wirtschaft bestehen. In der Montageabteilung arbeiten drei Gruppen; auch hier für ortsnahe Firmen. Ein weiteres interessantes Betätigungsfeld ist die Industrie-Nähabteilung. Hier konnten die Gäste den Beschäftigten bei feinen Näharbeiten und der Herstellung von ausgesprochen hübschen Taschen über die Schulter sehen. Gefragt ist diese Arbeit vor allem bei Anfertigungen, die auf schnelle Auftragserledigung warten. Denn auch hier stellt die Konkurrenz und der Preiskampf gegen Billiganbieter des Marktes ein Problem dar.



Wäscherei



Besuchergruppe

Ein großes Aufgabengebiet bietet die Wäscherei. In dieser Abteilung werden Wäschestücke aus Krankenhäusern, Altenheimen und dergleichen vorsortiert, gereinigt, getrocknet, gemangelt und bei Bedarf auch ausgebessert. Riesige Maschinen unterstützen die manuelle Arbeit in diesen Hallen. Im Berufsbildungsbereich der Einrichtung bestaunten die Besucher die liebevolle Anfertigung von Holzarbeiten. Kleine bemalte Deko-Gegenstände und Insektenhotels entstehen dabei unter kunstfertigen Händen. Auch Arbeiten aus Metall sollen hier erlernt werden. Mit welcher Freude die Beschäftigten ihrer Arbeit nachgehen, wurde den Gästen in persönlichen Gesprächen bestätigt.



Siegfried Ast und die Vorstandsrunde



Die Runde im angeregten Gespräch

Dass in den Werstätten Landau nicht nur Wert auf Beschäftigung, sondern auch auf Unterhaltung gelegt wird, beweisen diverse Veranstaltungen. Fasching, Sommerfest und Weihnachten werden ebenso gefeiert wie Theaterspiele mit einer Theatergruppe aufgeführt. Sogar über eine eigene Bläsergruppe verfügt die Einrichtung. Daneben werden Kurse für Kochen und Basteln angeboten. Im ansprechenden Aufenthaltsraum und Speisesaal können die Mitarbeiter und Beschäftigten ihre Mahlzeiten, die angeliefert werden, einnehmen.

Hier endete auch der Rundgang durch das Haus und die Vorstandschaft der Senioren-Union setzte sich noch zu einem abschließenden Gedankenaustausch zusammen. Alle zeigten sich tief beeindruckt über die wertvolle Arbeit, die von Menschen mit Behinderung geleistet wird. Der Vorsitzende Helmut Stieß betonte, dass diesen Personen hier eine Grundlage, verbunden mit Anerkennung und Akzeptanz geboten wird. Mit großer Freude nehme dies die Senioren-Union zur Kenntnis. "Hier menschelt es" - war das Fazit seiner Dankesworte, die er im Namen der Vorstandschaft an Siegfried Ast für den übergroßen Einsatz richtete. Herr Ast freute sich über das kleine Dankesgeschenk mit den Worten: "Wir sind für die Menschen da, nicht umgekehrt."